



Karl-Friedrich-Gymnasium Mannheim

## ElternMedienMentoren am KFG

Am 4. Februar berichtete Stern-TV über das Live-Streaming-Portal YOUNOW. Auch die Bild-Zeitung berichtete zu diesem Thema.

### Was ist YouNow?

2011 wurde YouNow in Amerika als Promotionplattform für Musiker gegründet. Schnell wurde sie aber auch außerhalb der Musikszene bekannt und beliebt, weil sie von vielen YouTube-Stars genutzt wurde. Während jedoch bei YouTube fertig produzierte Videos hochgeladen werden, überträgt YouNow das Leben in Echtzeit. Außerdem ist die Plattform sowohl per App als auch im Browser bedienbar und die Anmeldung ist ein Kinderspiel: Benötigt wird lediglich ein Facebook-, Twitter- oder Google+-Account, um ein Konto einzurichten. Mittlerweile ist der Trend auch nach Deutschland übergeschwappt und die Benutzerzahlen seit November 2014 sprunghaft angestiegen. Im Januar 2015 wurde der Dienst 16 Millionen Mal genutzt. Gerade die fehlenden Kontrollen bei jugendlichen Nutzern macht YouNow auch bei jüngeren Nutzern so beliebt. Obwohl das Mindestalter für die Nutzung 13 Jahre beträgt, bleibt dies eine theoretische Altersgrenze, die von den Betreibern nicht überprüft wird. Darüberhinaus sind die Nutzungsbedingungen bisher nur in englischer Sprache: Das macht es gerade jüngeren Nutzern schwer, sie zu verstehen.



Bild: Screenshot/<http://www.radiohamburg.de/>

### Wieso finden gerade Kinder und Jugendliche YouNow so spannend?

Über die Plattform können Teenager ganz schnell viel Aufmerksamkeit bekommen. Das passiert über Likes, Smileys, Fragen oder Kommentare in den Chats zu ihrem Video. Dabei eifern viele junge Nutzer ihren YouTube-Stars nach und möchten mit ihrem Auftritt ebenso groß rauskommen. Dafür gibt es eine Ranking-Liste der beliebtesten Clips mit den meisten Klicks. Ziel der Kids ist die Aufnahme in die Liste der „Trending People“, der beliebtesten Nutzer.

Um in diese Liste aufgenommen zu werden oder gar ganz oben auf der Ranking-Liste zu stehen, begehen viele jedoch einen leichtsinnigen Daten-Striptease! Denn es kann sich nicht nur jeder bei YouNow als Zuschauer dazu schalten und die Kids per Live-Stream beobachten, sondern es kann auch jeder Kommentare und Fragen dazu schreiben. Aus Angst, an Beliebtheit zu verlieren, geben viele „YouNower“ den Fragen und Aufforderungen nach, verraten private oder intime Details über sich, oder ziehen sich auf Wunsch aus. Pädophile haben leichtes Spiel, sexuelle Belästigungen sind Gang und Gäbe.

### Zwielichtige Chatpartner bleiben nicht ungestraft!

„§176 Abs.4 Nr.2 des Strafgesetzbuchs sieht eine Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren für denjenigen vor, der ein Kind dazu bestimmt, sexuelle Handlungen vorzunehmen. Kinder im Sinne des Sexualstrafrechts sind Personen unter vierzehn Jahren.“<sup>1</sup>

1 <http://www.bild.de/digital/internet/kinderschutz/gefahren-des-streaming-portals-39643268.bild.html>

## Wie können Eltern ihre Kinder schützen?

Eltern sollten frühzeitig mit ihren Kindern darüber sprechen, ob die Dinge, die ihnen wichtig sind, unbedingt öffentlich gemacht werden müssen.

Empfehlenswert ist auch, ein Jugendschutzprogramm für Smartphones zu installieren. Für Android-Betriebssysteme bietet *JusProg e.V.* in Kooperation mit der *Vodafone GmbH* die Jugendschutz-App "**Vodafone Child Protect**" an.

Die App ist für Kunden aller Mobilfunkprovider kostenlos nutzbar und im Google Play Store kostenfrei erhältlich. (Download [hier](#))

Mit der Vodafone Child Protect-App können Funktionen wie Kamera, Internet oder Bluetooth je nach Alter des Kindes freigegeben oder unterdrückt werden. Eltern können auch Zeitfenster festlegen, in denen die Nutzung freigegeben wird. Auch die Installation von neuen Apps kann mit Vodafone Child Protect unterdrückt werden.

### Ihre wichtigsten Features und Funktionen:

- Sicher Surfen nach Altersstufen 0, 6, 12, 16 Jahre
- Integration der fragFINN-Whitelist, der JusProg-Filterliste und der BPjM-Sperrliste
- Eltern können selbst zusätzlich Webseiten freigeben oder blockieren
- Zugangs- und Zeitsteuerung für fast alle Smartphone-Funktionen
- Zugangs- und Zeitsteuerung für die Nutzung einzelner Apps
- Blockiermöglichkeit und Zeitsteuerung für bestimmte Kontakte
- Anti-Mobbing-Funktionen
- Notfall-Deaktivierung mit Info-SMS an die Eltern
- Einfach zu installieren und auch für technische Laien zu bedienen

### Für Kinder bis ca. 12 Jahre

gibt es eine App des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit dem Namen: „**Meine-Startseite**“, die einen Kinderbrowser installiert. Sie nutzt die Whitelist der Kindersuchmaschine fragFINN, die URLs der Kindersuchmaschine Blinde Kuh sowie alle Webseiten mit einer Anbieterkennzeichnung bis 12 Jahren. Die App steht kostenlos zur Verfügung.

Android-download (kostenlos) unter: [Meine Startseite](#) (Android)

Bei iOS sollte zusätzlich der Internetzugriff über Safari und ggf. weitere installierte Browser blockiert werden, damit das Gerät komplett abgesichert ist. Wie dies erfolgt, wird in der App erklärt. (

iOS-Download (kostenlos) unter: [Meine Startseite](#) (iOS)

Bei iOS ist eine Kindersicherung in den Einstellungen des Smartphones selbst möglich: unter **Einstellungen / Allgemein** kann der Menüpunkt „**Einschränkungen**“ aktiviert werden. Dann lassen sich detailliert Einschränkungen für die Nutzung bestimmter Apps einstellen, die das Kind nicht nutzen darf. Die Einstellungen sind durch einen eigenen vierstelligen Code geschützt, so dass Sie nur vom Eigentümer des iPhone / iPad geändert werden können (eine kurze Video-Anleitung finden sie [hier](#)).

**Trotzdem können solche Apps die Medienerziehung in der Familie nicht ersetzen, sondern nur ergänzen. Deshalb: Fragen Sie nach und reden Sie mit Ihren Kindern !**